

7. Europäisches Geschichtsforum:

Schlüsseljahr 1968 – Ein Aufbruch?

Woran in Ost- und Südosteuropa erinnert wird

Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung, Montag/Dienstag 14. und 15. Mai 2018

1968 ist in den meisten Ländern Westeuropas, v.a. in Frankreich und Deutschland, eine semantische Chiffre für eine tiefe gesellschaftliche Zäsur. Mit diesem Jahr wird eine ganze Generation von Menschen verbunden, deren Protest sich gegen autoritäre Strukturen in Staaten und Gesellschaften richtete und eine umfassende Erneuerung der Verhältnisse nach Maßgabe verschiedener linker Theorien einklagte.

In den post-sozialistischen Ländern Ost- und Südosteuropas wird 1968 – wenn überhaupt – erinnert als das Jahr der Niederschlagung des Prager Frühlings, mit unterschiedlich weitreichenden Resonanzen in den Systemen und Gesellschaften der Warschauer Pakt-Staaten und Jugoslawiens. Oft wird die These vertreten, dass es 1968 im Sinne einer Erneuerung gesellschaftlicher Werte und politischer Kultur in diesem Teil Europas nicht gegeben habe und sich daraus auch viele heutige Dissonanzen im Verhältnis zwischen Ost- und Westeuropäern ableiten ließen. Doch kulminierte 1968 auch in Ost- und Südosteuropa jugendliche Emanzipationsbewegungen, an die heute unter ganz anderen politischen Bedingungen kaum mehr erinnert wird.

Das diesjährige Europäische Geschichtsforum dokumentiert die unterschiedlichen offiziellen und inoffiziellen Formen der Erinnerung an 1968 in Ost-, Südost- und Westeuropa. Wozu wird in den einzelnen Ländern geforscht, woran erinnert, was wird verdrängt? Welche Mythen werden mit 1968 verbunden? Inwieweit ist der Akzent der Protestbewegungen auf menschliche Freiheit und Individualität heute anschlussfähig? Steht 1968 wirklich für eine politisch-kulturelle Trennung Europas, deren Folgen für ein besseres Verständnis der Gegenwart analysiert werden müssen?

Die von der Heinrich-Böll-Stiftung und ihrem russischen Partner, dem Wissenschaftlichen Informationszentrum Memorial, gemeinsam begonnene Initiative „Europäisches Geschichtsforum“ hat das Ziel, v.a. jüngeren Historiker/innen, Mitarbeiter/innen von Museen, Medien und Nichtregierungsorganisationen aus Ost-, Südost- und Westeuropa die Gelegenheit zum Austausch zu geben. So soll ein gesamteuropäischer Diskurs zu Erinnerungskulturen und Geschichtspolitik vorangebracht werden. Das Forum richtet sich zugleich an alle, die sich beruflich, ehrenamtlich oder privat kritisch mit der Geschichte des 20. Jahrhunderts und ihrer Vermittlung beschäftigen.

Die Konferenz wird in deutscher, englischer und russischer Sprache (jeweils zu verstehen als Lingua franca) mit Simultanübersetzung stattfinden.

Konferenz für die interessierte Öffentlichkeit (mit Anmeldung)

Schlüsseljahr „1968“ – Aufbruch wohin?

Woran in Ost- und Südosteuropa erinnert wird

Montag, 14.05.2018 15:00-22:00 Uhr

| | |
|-------|--|
| 15:00 | Begrüßung durch Walter Kaufmann , Heinrich-Böll-Stiftung Berlin Einführung: Die Wirkungsgeschichte von 1968 in Osteuropa: Irina Sherbakova, Memorial Moskau |
| 16:00 | Die Historiografie zu 1968 in Ost- und Südosteuropa: Was ist 1968 passiert, und wie wird daran erinnert? Fishbowl-Diskussion mit Historiker/innen aus Tschechien, Polen, Russland und Serbien Jakub Jareš , Institut für das Studium der totalitären Regime, Prag Zofia Wóycicka , Zentrum für historische Forschung, PAN Berlin Ivan Kurilla , Europäische Universität St. Petersburg Milan Ristović , Universität Belgrad Moderation: Nina Happe , Heinrich-Böll-Stiftung Berlin |
| 18:00 | Abendessen |
| 19:00 | Die Ereignisse von 1968 und ihre Nachwirkungen in der Erinnerung von Zeitzeugen Ein Gespräch zweier Nachwuchsforscherinnen mit Ágnes Heller , Budapest/New York Milan Horáček , Prag Zarko Puhovski , Zagreb Burkhard Kleinert , (Ost-) Berlin Gesprächsführung: Natalija Dimić , Belgrad/Berlin und Aleksandra Polivanova , Memorial Moskau |
| 20:30 | Pause |
| 20:45 | „Der Panzer zielte auf Kafka“: Gespräch zu Prag 1968 mit René Böll , Köln, Moderation: Eva van de Rakt , Heinrich-Böll-Stiftung Prag |

Seminartag für Fachpublikum auf Einladung

„1968“ - Wofür steht diese Chiffre in den Ländern Ost- und Südosteuropas?

Dienstag, 15.05.2018 9:30 Uhr

| | |
|-------|--|
| 9:30 | Begrüßungs-Kaffee und kurze Vorstellung des Tagesprogramms (3 parallele Workshops am Vormittag und 4 parallele Exkursionen am Nachmittag) |
| 10:00 | Workshop 1: Zentralistische versus zentrifugale Kräfte in den jugoslawischen Republiken im Revolutionsjahr 1968: Soziale, nationale, religiöse Fragen, ihre Verhandlung in den Folgejahren und ihre Bedeutung heute Das Werkstattgespräch führen Gudrun Fischer , Heinrich-Böll-Stiftung Berlin und Maria Glišić , Heinrich-Böll-Stiftung Belgrad (englisch-deutsch) |
| 10:00 | Workshop 2: Geburtsstunde der Menschenrechtsbewegung in Osteuropa? Erleben des Prager Frühlings und seiner Niederschlagung. Was bleibt? Was wird heute erinnert/debattiert? Das Werkstattgespräch führen Sergej Sumlenny , Heinrich-Böll-Stiftung Kiew und Johannes Voswinkel , Heinrich-Böll-Stiftung Moskau (russisch-englisch-deutsch) |
| 10:00 | Workshop 3: Sozialismus mit menschlichem Antlitz versus versäumte Revolte? Was bewegte die Bevölkerungen in der DDR und in den Nachbarländern des Warschauer Pakts? Gibt es Kontinuitäten der Bürgerbewegung von 1968 bis 1989? Wie wird heute erinnert? Das Werkstattgespräch führen Marianne Zepp , Historikerin Berlin, und Eva van de Rakt , Heinrich-Böll-Stiftung Prag (deutsch-englisch) |
| 12:00 | Mittagessen |

Aufbruch zu den Exkursionen

- 15:00-17:00 Exkursion 1 (max. 15 Teilnehmer): **Berlin Mitte-Kreuzberg And The Legacy Of 1968 For Urban Development.** Hannes Langguth/Christian Haid, POLIGONAL Agentur für Stadtvermittlung Berlin, laden zu einem urbanistischen City Walk durch Kreuzberg SO 36 ein. **Startpunkt 15 Uhr Mariannenplatz 2, Bethanien, 10997 Berlin**
(englisch)
- 14:00 Exkursion 2: **1968 im Deutschen Historischen Museum.** Dubček war wichtiger als Dutschke. Zwischen den Zeilen lesen und ins Gespräch kommen mit **Michael Adam**
(deutsch-russisch mit Simultanübersetzung – Flüsteranlage)
- 14:00 Exkursion 3 (max. 15 Teilnehmer): **Berlin – Hauptstadt der Revolte.** **Fahrradtour durch Charlottenburg** mit dem **ADFC Berlin**, geführt von **Norbert Kesten.**
(deutsch-englisch mit Simultanübersetzung - Flüsteranlage)
- 14:00 Exkursion 4: **Bustour zu beispielhaften Schauplätzen der Revolte in Berlin Ost und West mit Ingo Juchler,** Universität Potsdam
(deutsch-englisch mit Simultanübersetzung – Flüsteranlage)
- 17:30 **Abschluss – Gespräch** im Fishbowl in der Heinrich-Böll-Stiftung. Rapportiere berichten von den Ausflügen, Eindrücke der beiden Konferenztage werden ausgetauscht.
(dreisprachig)
Moderation: **Walter Kaufmann**
- ab 19:00 Gelegenheit zu Gesprächen und Networking: **Essen und Tanzen wie vor 50 Jahren** (von Balkan-Beat bis Okudzhava) mit „DJane“ **Ani Matevosyan**, Heinrich-Böll-Stiftung Berlin